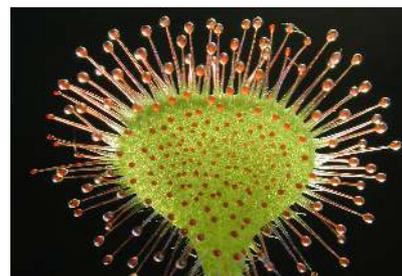


© Rosta Kracik - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>Petr Dlouhý - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by->Petr Dlouhý - CC-BY-SA-3.0 - <http://creativecommons.org/licenses/by->

12711

Rundblättriger Sonnentau

Rundblättriger Sonnentau

Drosera rotundifolia

Der Rundblättrige Sonnentau wächst mehrjährig aus einer Winterknospe (Hibernakel) und bildet Blattrosetten aus, die mit circa 200 feinen Tentakeln besetzt sind. An ihrem Ende sind sie mit schillernden, klebrigen Tropfen besetzt, die einen nach Honig riechenden Duft verströmen. Dieser Duft ist besonders bei Fruchtliegen beliebt, die sich auf den Tröpfchen niederlassen und nicht wieder loskommen. Die Rosetten rollen sich nach dem Fang über einen Zeitraum von mehreren Stunden langsam ein und geben ein Verdauungsenzym ab, das die Insekten zersetzt. In der Küche ist die Drosera eine ideale Pflanze, um Fruchtliegen von Obst abzulenken. Charles Darwin entdeckte 1860 im englischen Sussex erstmals auf den Rundblättrigen Sonnentau und war von der Menge der gefangenen Insekten fasziniert. 1875 veröffentlichte er seine Untersuchung zu insektenfressenden Pflanzen. Bis zu dieser Zeit herrschte die Ansicht vor, dass Karnivoren wider die gottgewollte Ordnung der Natur seien.

Naturstandort: Der Rundblättrige Sonnentau kommt an vielen Orten der nördlichen Erdhalbkugel von Europa über Asien bis Nordamerika vor. Selbst auf Island, in Alaska und Grönland ist er beheimatet und wächst in Mooren und Feuchtgebieten.

Anzucht: Im Haus ist die Anzucht aus Samen das ganze Jahr über möglich. Um die Keimfähigkeit der Samen zu erhöhen, sollten sie zunächst für 2 Tage in einem Kunststoffbeutel im Gefrierfach Ihres Kühlschranks lagern. Als Lichtkeimer werden die Samen dann nur auf feuchte Carnivorenerde gestreut und nicht bedeckt. Spannen Sie Klarsichtfolie über das Anzuchtgefäß und stechen Sie einige Löcher in die Folie. So ist die Erde vor Austrocknung geschützt. Alle zwei bis drei Tage sollten Sie die Folie für 2 Stunden entfernen. Das beugt einer Schimmelbildung auf dem Anzuchtsubstrat vor. Stellen Sie das Anzuchtgefäß an einen hellen und warmen Ort mit 25 bis 30° Celsius (zum Beispiel über die Heizung) und halten Sie die Anzuchterde feucht, aber nicht nass. Bis zur Keimung dauert es dann gewöhnlich drei bis sieben Wochen.

Standort: Sonnentau bevorzugt einen warmen, hellen und sonnigen Standort, um die intensive Rotfärbung seiner Tentakel zu entwickeln.

Pflege: Der Sonnentau benötigt im Pflanzgefäß reinen Hochmoortorf oder handelsübliche Carnivorenerde. Als Sumpfpflanze verlangt Ihr Sonnentau nach dauerhafter Bewässerung und Luftfeuchtigkeit, die Sie auch durch häufigeres Besprühen erzielen können. Am besten steht die Pflanze in einem Untersetzer, der immer mit kalkfreiem oder destilliertem Wasser gefüllt ist. Entgegen der landläufigen Meinung stellen die Insekten nicht die Nahrung der Pflanze dar, sondern liefern den Dünger. Daher ist eine weitere Düngung nicht notwendig und eher schädlich. Abgestorbene Tentakel können Sie einfach abzupfen.

Im Winter: Von Juni bis September zeigt die Karnivore weiße Blüten und geht danach im Herbst wieder in die Winterruhe, indem sie erneut eine Winterknospe bildet und ihre Blätter komplett einzieht. Jetzt steht die Drosera am liebsten hell und kühler. Sorgen Sie weiterhin für eine gleichmäßige Bewässerung durch den Untersetzer.

© www.saflax.de